

**Präsident**  
Yves Noël Balmer  
Alpsteinstrasse 16b  
9100 Herisau  
071 350 15 93  
079 419 28 69  
ynbalmer@bluewin.ch



Sozialdemokratische Partei  
Kanton Appenzell Ausserrhoden

P. Süess, SP AR, Wüschbach 152, 9427 Wolfhalden

---

Vernehmlassung Kant. Strassenbau- und  
Investitionsprogramm 2011-2014  
Departement Bau und Umwelt  
Kasernenstrasse 17A  
9102 Herisau

28. August 2010

## **Vernehmlassung zum 1. Kant. Strassenbau- und Investitionsprogramm 2011-2014**

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nimmt die SP AR an der obgenannten Vernehmlassung teil.

### **1. Allgemeines**

Appenzell Ausserrhoden verfügt über ein gut ausgebautes Netz von Strassen, auf denen der motorisierte Individualverkehr in der Regel völlig problemlos erfolgen kann. Eine bekannte Ausnahme ist der Verkehr zu bestimmten Spitzenzeiten auf der Strasse von Winkeln nach Herisau, wo es zum Beispiel an schönen Septembersonntagen zeitweise zu Staus kommt. Die motorisierten Benutzer der Strassen sind denn auch grossmehrheitlich mit dem Strassennetz und dessen Ausbaustandard zufrieden, was man von FussgängerInnen und VelofahrerInnen weniger sagen kann.

In den letzten Jahren hat die Kritik an der Art wie Strassenbau in Appenzell Ausserrhoden konkret passiert ist, deutlich zugenommen. Viele Ausserrhoderinnen und Ausserrhoder empfinden die Strassensanierungen und -ausbauten als übertrieben und zu perfektionistisch sowie auch als ökologisch bedenklich, einerseits wegen der vorgenommenen Abholzungen, andererseits weil der Grundsatz „mehr Strasse = mehr Verkehr“ auch im Kleinen gilt. Die Hinweise auf Sachzwänge technischer und gesetzlicher Art vermag die kritischen AusserrhoderInnen nicht wirklich zu überzeugen; das Empfinden, dass unnötigerweise mit zu grosser Kelle angerührt wird bleibt bestehen, die Ohnmachtsgefühle nehmen zu.

Das vorliegende Strassenbauprogramm bietet eine Liste von Ausbauvorhaben, die zu einem grossen Teil Fortsetzungen von bereits ausgeführten oder im Bau befindlichen Strassenausbauten sind. Es ist auch davon auszugehen, dass das viele der Vorhaben bereits in detaillierter Planung vorliegen, denn schon in einem halben Jahr werden ja die ersten Baustellen nach dem neuen Programm eröffnet werden. Zudem werden die meisten Ausbauten als unausweichliche Massnahmen für die Erfüllung von Normen oder Standards dargestellt.

In dieser Konstellation bleibt für die VernehmlassungsteilnehmerInnen nicht sehr viel realistischer Handlungsspielraum. Wir sind daher der Meinung, dass die Vernehmlassung für das nächste Strassenbauprogramm einerseits früher (mit mehr Vorlauf) stattfinden sollte und andererseits Gelegenheit bieten sollte, sich zu grundsätzlicheren Fragen zu äussern, wie beispielsweise

- zur Klassierung der Strassen
- zu Nutzungsbeschränkungen nach Gewicht und Breite oder Temporeduktionen in Abwägung zu teuren Ausbauten (insbesondere angesichts der sich abzeichnenden Forderungen nach Zulassung noch grösserer Lastwagen analog zu Entwicklungen in der EU)
- zur Bedeutung des Langsamverkehrs auf dem Strassennetz und des ihm zuzubilligenden Raumes
- zur Kosten-Nutzen-Optimierung der Ausbaustandards und der Sanierungszyklen.



Zu solchen grundsätzlichen Fragen, die uns ganz entscheidend scheinen, gibt das vorliegende Programm keine Antworten und es ist daher auch keine Stellungnahme möglich.

## 2. Anmerkungen zu einzelnen Vorhaben

### 4.5.2. Hundwil-Zürchersmühle

### 4.5.3. Bühler-Trogen

### 4.5.12. Haslistrasse Wolfhalden

Für alle drei Strecken gilt:

Die Strasse ist für das geringe Verkehrsaufkommen bei weitem genügend. Auf einer Strasse mit so wenig Verkehr ist das Abbremsen für das Kreuzen eines entgegenkommenden Fahrzeuges zumutbar. Eine Verbreiterung der Strasse erhöht die Sicherheit nicht, da dadurch auch schneller gefahren wird. Insbesondere für Fussgänger und Velofahrer ist dies mindestens unangenehmer, oft aber auch gefährlicher. Gerade die Touristen des REKA-Dorfes, deren Bedürfnisse bei Strecke 4.5.2. als Argument für einen Ausbau angeführt werden, dürften sich auf einer schmaleren, langsamer befahrenen Strasse wohler fühlen. Gegen einen Ausbau sprechen auch die Eingriffe in die Landschaft.

→ Die SP AR fordert, dass auf den Ausbau der drei Strecken verzichtet wird und lediglich die unumgänglichen Sanierungen im bestehenden Strassenprofil ausgeführt werden.

### 4.5.9. Huebstrasse Herisau

Diese Strasse wird als Verbindung zwischen den Dörfern Degersheim und Herisau nicht gebraucht, weil dafür eine gut ausgebaute Strasse mit Trottoir und Fahrradstreifen zur Verfügung steht. Nötig sind aber Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit von FussgängerInnen (SchülerInnen!) und VelofahrerInnen. Über die Huebstrasse wurde in den letzten Jahren während des Herisauer Herbstmarkts (HEMA) problemlos eine Buslinie geführt. Angesichts der geplanten neuen Bauzonen entlang der Huebstrasse ist die Option eines permanenten Betriebs dieser Buslinie im Auge zu behalten. Sie könnte ohne zusätzliche bauliche Massnahmen (abgesehen von den erwähnten Schutzmassnahmen für FussgängerInnen und VelofahrerInnen) realisiert werden.

### 4.5.11. Rehetobel-Kaien

Im Interesse der FussgängerInnen und RadfahrerInnen soll dieses Projekt realisiert werden.

### 4.10. Anlagen für Rad- und Fussverkehr

Das Radwegnetz steckt in AR noch in den Kinderschuhen. Radstreifen existieren fast durchwegs nur einseitig, oft sind sie viel zu schmal (unter 80cm), die Übergänge von den auf Trottoirs verlaufenden Radwegen zurück auf die Strasse sind oft sehr kritisch und unsicher. Es drängt sich zuweilen die Frage auf, ob bei der Planung Spezialisten oder wenigstens Radfahrer beteiligt gewesen seien? Hier wären – wie eingangs dargelegt – grundsätzliche Überlegungen anzustellen

### 5.1. / 5.6. Strassenfonds

Wir sind dezidiert gegen eine zusätzliche Äufnung des Strassenfonds. Wie andernorts auch gilt hier besonders, dass vorhandene finanzielle Reserven Begehrlichkeiten wecken. Eine angemessene Reduktion des Strassenbauprogramms (wie oben vorgeschlagen) ermöglicht problemlos den Verzicht auf zusätzliche Mittel. Das Strassenbauprogramm hat sich an die aus der normalen Finanzierung (LSVA, Bundesmittel und Motorfahrzeugsteuern) zur Verfügung stehenden Finanzmittel anzupassen.

### 6.2. Ausblick

Auf den (weiteren) Ausbau der Strecken Bühler-Trogen und Hundwil-Zürchersmühle ist zu verzichten (Argumentarium siehe oben), ebenso ab sofort auf die entsprechenden Planungen.



Sozialdemokratische Partei  
Kanton Appenzell Ausserrhoden

Freundliche Grüsse

Yves Noël Balmer  
Präsident SP AR